

Internationaler Austausch und Begegnungen in Bayern

Strukturen erhalten – Akteure unterstützen – Rahmenbedingungen verbessern

Die bayerischen Teilnehmendenzahlen im internationalen Jugend- und Schüleraustausch übertreffen heute teilweise das Vor-Corona-Niveau.

Doch wir stehen in Bayern weiterhin vor großen Herausforderungen:

- Nicht alle Jugendlichen werden mit internationalen Angeboten erreicht.
- Krisen in den Partnerländern und der Wegfall von Partnerstrukturen setzen die schulische und außerschulische Internationale Arbeit unter Druck.
- Preissteigerungen treffen besonders auch den internationalen Jugendaustausch.
- Steigende qualitative Bedürfnisse erfordern mehr gute Beratung für die Träger.

BERND BÖTTCHER
Leitung des Transferbüros

Initiative „Austausch macht Schule“
c/o Koordinierungszentrum Tandem
Gesandtenstr. 10 · 93047 Regensburg

Telefon +49 (0)941 58 557-20
Mobil +49 (0)174 44 37 163

b.boettcher@austausch-macht-schule.org
www.austausch-macht-schule.org

Regensburg, 13.02.2025

Internationale Erfahrungen sollten ein selbstverständlicher Teil aller

Bildungsbiographien sein. Darum rufen wir die Bildungs- und Sozialpolitik auf:

► Strukturen der Internationalen Arbeit in Bayern langfristig unterstützen!

Kinder und Jugendliche aus ökonomisch schwächeren und mobilitätsfernen Familien brauchen zielgruppengerechte Informationen und erleichterte Zugänge zu internationalem Austausch.

- Ausweitung und Dynamisierung der Fördermittel für internationale Begegnungen und Austausch
- Personell und finanziell angemessene, langfristig gesicherte Ausstattung der Fach- und Förderstellen für Kontaktaufbau, Beratung und Qualifizierung von Fachkräften

► Internationale Bildung an allen Schulen Bayerns stärken!

Auch an nicht-gymnasialen Schulen ist ein schulischer Austausch möglich. Hier helfen vor allem passgenaue Förderprogramme, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Schulformen entsprechen.

- Anrechnungsstunden für Lehrkräfte, die sich für internationalen Austausch engagieren
- Thematisierung der internationalen Zusammenarbeit in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften

► Zugänge zu Europäischen Fördermitteln erleichtern!

Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps sind essenzielle Förderinstrumente für den Austausch in Europa. Die Potentiale dieser EU-Jugendprogramme müssen voll ausgeschöpft werden.

- Kapazitäten schaffen, damit Schulen und Jugendarbeit diese Mittel abrufen und verwenden können
- Bayerns Stimme in den zuständigen EU-Gremien für den Ausbau und die Fortführung dieser Programme

► Rahmenbedingungen für internationalen Austausch ressortübergreifend gestalten!

Um allen Kindern und Jugendlichen internationale Austauschereignisse zu ermöglichen, müssen alle Sektoren gemeinsam vorgehen und zusammenarbeiten – Schule und Jugendarbeit, Kommunen und Wirtschaft.

- Engere Abstimmung der Ministerien und Gremien bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen
- Förderung einer engen Zusammenarbeit von Schulen mit ihren außerschulischen Partnern

»AUSTAUSCH MACHT SCHULE« IST EINE INITIATIVE DER FACH- UND FÖRDERSTELLEN FÜR INTERNATIONALE JUGENDARBEIT.

AJA Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch | ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch | DFJW Deutsch-Französisches Jugendwerk
DGJW Deutsch-Griechisches Jugendwerk | DPJW Deutsch-Polnisches Jugendwerk | DTJB Deutsch-Türkische Jugendbrücke | IJAB Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland | Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch DRJA | Tandem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
UK-German Connection Deutsch-Britische Schul- und Jugendbegegnungen

INFORMATION

17.02.2025

Internationaler Austausch in Bayern

Der internationale Austausch hat sich bundesweit fast wieder auf das Vor-Corona Niveau erholt. Lediglich in Bayern konnten die TN-Zahlen im Vergleich zum Vor-Corona Niveau noch gesteigert werden (vgl. z.B. vorläufige Zahlen des DPJW 2024).

Dies ist vor allem auf die gute Vernetzung des Bayerischen Jugendrings zurückzuführen: Während der Pandemie wurde intensiv daran gearbeitet, Partnerschaften aufrecht zu erhalten, neue Fachkräfte im schulischen und außerschulischen Austausch fortzubilden und durch das jahrzehntelang bestehende Netzwerk des BJR neue Partnerschaften zu vermitteln.

Durch die Gründung der Stiftung Jugendaustausch Bayern wurden zusätzliche Programme aufgelegt und bestehende Projekte teilweise mit mehr Mitteln ausgestattet.

Doch der internationale Austausch steht auch in Bayern vor zunehmenden Herausforderungen: Noch immer werden nicht alle Jugendlichen mit internationalen Angeboten erreicht. Preissteigerungen der letzten Jahre betreffen besonders auch den internationalen Jugendaustausch!

Forderungen zur Aufrechterhaltung und Ausbau der Internationalen Arbeit in Bayern:

Finanzielle Ausstattung

Die finanzielle Ausstattung zur Förderung in der Fläche (Landesmittel BJR Förderung, Bundes- und EU-Mittel) muss ausgeweitet und dynamisiert werden.

Das Feld diversifiziert sich zusehends. Damit steigen der Beratungsbedarf der Träger und die qualitativen Ansprüche (z.B. inklusive Maßnahmen, professionelle Schutzkonzepte). Die Internationale Arbeit gerät durch zunehmende Krisen in Partnerländern (Kriege, Armut, Rückbau der Jugendarbeitsstrukturen) und den Wegfall von Partnerstrukturen unter Druck. Der Bayerische Jugendring kann sein Angebot nur mit entsprechender finanzieller und personeller Ausstattung aufrechterhalten.

Der Rückgang des Ehrenamtes bedeutet weniger Ressourcen für den Internationalen Jugendaustausch. Das Ehrenamt und die Strukturen der Jugendarbeit müssen daher weiter gestärkt werden.

Anerkennung

Internationale Erfahrungen müssen ein selbstverständlicher Teil aller Bildungsbiographien werden. Die Aufnahme des Themas in die Lehrkräfteausbildung sowie Anerkennungsstunden für das internationale Engagement von Lehrkräften sind notwendig.

Fachkräfte und Ehrenamtliche spielen als Multiplikator:innen im internationalen Austausch eine zentrale Rolle. Nach einer eigenen Auslandserfahrung stoßen sie meistens die eigenständige Durchführung einer Begegnung an. Ihre finanzielle Anerkennung und Unterstützung durch Honorare oder Aufwandsentschädigungen muss standardisiert werden.

Information

Der Zugang zu internationalen Austauschen für junge Menschen aus mobilitätsfernen Familien muss weiter ausgebaut werden. Dafür sollten Förderungen flexibler gestaltet werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen von jungen Menschen gerecht zu werden.

Informationen über Formate und Möglichkeiten internationaler Jugendarbeit müssen zugänglicher werden. Schulen bieten einen geeigneten Raum, sie zu verbreiten.

Europa

Die EU-Jugendprogramme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) sind auch für die bayerische Jugendarbeit essenzielle Instrumente für den europäischen Austausch. Im Rahmen der aktuellen Ausgestaltung der EU-Jugendprogramme ab 2028 müssen die bisherigen Errungenschaften fortgeführt und die EU-Jugendprogramme Erasmus+ und ESK gestärkt werden.

Kontakte zum Nachbarland: Bayerisch-tschechischer Austausch

Kenntnisse über das und Kontakte ins Nachbarland Tschechien sollten Teil einer bayerischen Bildungsbiographie sein. Junge Menschen sollten Kennenlernangebote zu diesem Nachbarland in ihrer Region – insbesondere im Grenzraum – vorfinden. Dazu bietet der Jugend- und Schulaustausch vielfältige Möglichkeiten.

Der Begegnung von Kindern und Jugendlichen aus Bayern und der Tschechischen Republik und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Lehr- und Fachkräften muss ein sichtbarer Stellenwert beigemessen werden.

Dies kann durch die verlässliche Finanzierung von Austauschangeboten für Schulen, in Jugendarbeit und Vorschule, kontinuierliche Lehrer:innenfortbildungen und die Unterstützung der Etablierung aktiver (Schul-)Partnerschaften geschehen. Fachstellen für den Aufbau von Kontakten, die Beratung und Qualifizierung müssen langfristig personell und finanziell angemessen ausgestattet werden.

Kontakt:

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.: buero.praesident@bjr.de

Forderungen der Stiftung Jugendaustausch Bayern

Für unsere bayerischen Jugendlichen, Schulen und Fachkräfte möchten wir unsere flexible Förderstruktur weiterführen, die insbesondere Finanzierungslücken von Trägern abdeckt und innovative Projekte im internationalen Jugendaustausch ermöglicht. Dafür würden wir Ihre dauerhafte Unterstützung benötigen.

1. Unterstützung bei Fortführung der Stiftung Jugendaustausch Bayern nach 2031

Die Stiftung wurde als Verbrauchsstiftung für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet, ihre Finanzierung ist bis 2031 gesichert. Doch die Aufgaben und Herausforderungen bleiben auch danach bestehen. Wie bedeutsam internationaler Austausch ist, dürfte in diesen Zeiten jeder Demokratin und jedem Demokraten bewusst sein.

Unser Appell: Bitte unterstützen Sie uns bei der Fortführung der Stiftung. Die bayerischen Jugendlichen verdienen es und werden es Ihnen danken.

2. Passgenaue Förderung

Unterschiedliche Schulformen stehen jeweils vor spezifischen Herausforderungen. Förderprogramme müssen daher nutzergerecht konzipiert und lokal verortet werden.

Unsere Forderung: Wir würden Sie bitten, sich in Ihrer Region für passgenaue, individuelle Lösungen im internationalen Jugendaustausch einzusetzen. Seien Sie Botschafterin und Botschafter für Weltoffenheit in Ihren Kommunen, Landkreisen und Ihrer Region. Besuchen Sie – sofern es Ihnen möglich ist – bitte einschlägige Veranstaltungen zu Auslandsprojekten in den Schulen und ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler.

3. Stärkung regionaler Netzwerke

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugendarbeit, Verbänden, Wirtschaft und Kammern muss intensiviert werden. Wir brauchen die Synergien, um den Austausch effektiver zu gestalten. Dabei sind wir besonders auf regionale Netzwerke und Partner angewiesen. Sie als Abgeordnete haben die entsprechenden Kontakte und kennen sich vor Ort am besten aus.

Unsere Bitte: Öffnen Sie Türen zu den relevanten Akteuren in Ihrer Region für Kooperationen und Vernetzung.

4. Internationale Austauschmöglichkeiten in der beruflichen Bildung ausbauen

Während ein Auslandsaufenthalt für viele Studierende heute oft bereits die Regel ist, hinken die Möglichkeiten des internationalen Jugendaustauschs bei der beruflichen Bildung hinterher. Viele Unternehmen leiden aber bekanntermaßen unter einem Fachkräftemangel. So könnte die Möglichkeit für Auszubildende internationale Erfahrungen zu sammeln, junge Menschen für eine berufliche Ausbildung begeistern. Eröffnen Sie also auch Auszubildenden Möglichkeiten zum internationalen Austausch.

Unser Anliegen: Setzen Sie sich bei Ihren lokalen Unternehmen für mehr internationalen Austausch in der beruflichen Bildung ein.

5. Ressortübergreifende Zusammenarbeit verstärken

Durch koordiniertes politisches Handeln kann mehr erreicht werden als durch isolierte Maßnahmen.

Unser Wunsch: Bauen Sie die ressortübergreifende Zusammenarbeit in Gremien, Ausschüssen und Ministerien weiter aus.

Kontakt: Mirjam Eisele | 0176 452 641 73 | mirjam.eisele@jugendaustausch.bayern



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Handlungsempfehlungen: „Austausch für Alle“ in Bayern möglichen machen

1) USA For You

- Bereitstellung von Mitteln für das Programm USA For You in Bayern: 2-wöchiger bildungsorientierter Aufenthalt in den USA (oder einem anderen Zielland) für Jugendliche aus ganz Bayern, die kein Gymnasium besuchen; nach dem Vorbild der Landesbeteiligung in Sachsen-Anhalt:
 - Jugendliche von bestimmten Schulformen (Nicht-Gymnasien) sind weiterhin in internationalen Austauschprogrammen unterrepräsentiert.
 - Das Format ist ein bewährtes Instrument, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern; zentral ist dabei die intensive pädagogische Begleitung.

2) Internationale Koordinator*innen an Schulen

- Ermöglichung von Entlastungsstunden für Lehrkräfte, in denen diese sich um die Durchführung von internationalen Mobilitätsprogrammen kümmern können.
 - Sie informieren vor Ort über Austauschprogramme und Fördermöglichkeiten und bieten Unterstützung bei der Organisation an.
 - Bildungsgerechtigkeit wird gestärkt, indem Zugang zu internationalen Begegnungen für Jugendliche an Schulen in weniger privilegierten Lagen gefördert und verankert wird.

3) Schule:Global

- Bereitstellung von Mitteln für bayerische Schulen, um Angebote von Schule:Global zur Internationalisierung und diversitätsorientierten Schulentwicklung zu nutzen; nach dem Vorbild der Förderung durch die Schulbehörde in Hamburg:
 - Informationen über Austauschprogramme werden zugänglicher gemacht.
 - Außerschulische Expertinnen und Experten begleiten Jugendliche und Schulpersonal bei interkulturellem Lernen und bei der Umsetzung von Austauschprogrammen an der Schule.
 - Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte werden im Rahmen von Interkulturellen Workshops fortgebildet.
 - Schulen erfahren Kompetenzanbau und können ein bundesweites Netzwerk nutzen.

4) Europäische Fördermittel nutzen

- Zulassung gemeinnütziger Schüleraustauschorganisationen (Mitglieder des AJA) zum Akkreditierungsverfahren von Erasmus+ (langfristige Mobilitäten)
Hintergrund:
 - Erasmus+ Schule sieht eine Förderung (Vollfinanzierung) individueller Auslandsaufenthalte innerhalb Europas von bis zu 12 Monaten vor.
 - Bisher finden aber kaum „langfristige“ individuelle Mobilitäten, die länger als 3 Monate dauern, statt, weil die Schulen die kontinuierliche Betreuung und Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler im Ausland über mehrere Monate hinweg nicht ohne externe Unterstützung gewährleisten können.

Kontakt: Jantje Theege (040 /227 002 -39; theege@yfu.de)